**P R O T O K O L L der Ortsbeiratssitzung am 17. September 2014**

Ortsvorsteher Nissen gratuliert er zunächst dem Ortsbeiratsmitglied Mannsbarth zu seiner gewonnenen Bürgermeisterwahl. Zudem spricht er den zahlreichen Helfern für die Unterstützung am Wahltag seinen Dank aus. Anschließend setzt er die Anwesenden darüber in Kenntnis, dass der Generationenverein Hümme beim Kreisentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ den zweiten Platz erreicht hat. Die zentrale Veranstaltung werde am 14.11.2014 im Siegerdorf Simmershausen stattfinden. Zu diesem Anlass werde eine Delegation dorthin reisen.

**Aktualisierung Zukunftskataster**

Herr Nissen informiert die Anwesenden über das Zukunftskataster. Es werde als ein gemeinsames Projekt des Landkreises Kassel mit dem Zweckverband Raum Kassel geführt und beinhalte u. a. Informationen über die Infrastruktur und den Gebäudeleerstand eines Ortes. Er erinnert daran, den Ortsbeirat habe in der Vergangenheit ein Schreiben der Stadtverwaltung erreicht, in welchem diese um Aktualisierung des Zukunftskatasters für den Stadtteil Hümme bat. Herr König habe sich dieser Bitte damals angenommen. Herr Nissen hält es für wichtig, das Kataster für Hümme auch in Zukunft weiter als ein Instrument zur Unterstützung der eigenen Bemühungen zu pflegen. Anschließend macht er im Zuge einer regen Diskussion anhand einer Mind Map deutlich, bei welchen Gebäuden es in der Vergangenheit Veränderungen beim Gebäudeleerstand gegeben habe. Es folgt eine rege Diskussion über den Entwicklungsstand einzelner leerstehender Gebäude. Auch über Fiskalgebäude wird gesprochen. Fiskalimmobilien allgemein seien solche Häuser, welche durch unterschiedliche Gründe herrenlos geworden seien und an eben das Bundesland fielen, aus welchem der vorige Eigentümer gestammt habe. Für die Zukunft werde nun eine Immobilienbörse des Landkreises, in Kooperation mit verschiedenen Banken geplant, welche das Ziel habe, ebensolche Fiskalgebäude wieder zu verkaufen. An dieser Stelle solle die Überlegung angestellt werden, als Ortsteil Hümme unterstützend bei diesem Vorhaben mitzuwirken. Anschließend wird Herr König darum gebeten, die neuesten Änderungen zum Leerstand in Hümme zur Aktualisierung des Zukunftskatasters an die Stadt weiterzugeben.

**Maßnahmen gegen den Gebäudeleerstand**

Als nächstes stellt Ortsbeiratsmitglied Mannsbart sein Konzept vor, mit der Zielsetzung, auch bei solchen Häusern, bei denen sich Instandhaltungs- und Verkaufsvorhaben nur schwer umsetzen lassen oder durch den Zustand der Immobilie erschwert werden, die Eigentümer zur Sanierung bzw. zum Abriss zu motivieren. Finanzielle Anreize seien hierbei u. a. gegeben durch Bundes- oder Landesfördermittel (z. B. KfW-Mittel für energiebezogene Sanierungsmaßnahmen) oder auch das von der Stadtverordnetenversammlung bewilligte Zuschussprogamm für die Sanierung erhaltenswerter Fachwerkbauten. Im Anschluss präsentiert er das Hessische Dorfentwicklungsprogramm, in dessen Rahmen Hauseigentümer neben der Bezuschussung von Fassadenarbeiten auch die Beratung durch einen Fachmann sowie die Abrissförderung sogenannter „Schrottimmobilien“ in Höhe von bis zu 35 Prozent der beim Abriss entstehenden Kosten erhalten können. Diese Unterstützung sei notwendig, um die zumeist hohen Kosten eines solchen Vorhabens für den Bürger bezahlbar zu machen. Eine Bewerbung für die Teilnahme an ebendiesem Programm, welche im Stadtentwicklungsausschuss bereits einstimmig zum Beschluss empfohlen worden sei, solle abgegeben werden, insofern die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung zum selben Ergebnis kommen sollte.

Um die betroffenen Hauseigentümer auf ihre Möglichkeiten aufmerksam zu machen, schlägt Herr Mannsbarth vor, im nächsten Schritt mit diesen ins Gespräch zu kommen. Er rät, die Leute zudem speziell auf eine vom Landkreis geschaffene Verkaufsbörse hinzuweisen, durch welche eine Plattform für den Verkauf von Fachwerksbauten geschaffen entstanden sei. Dies diene dazu, das Prozedere zu beschleunigen. Darüber hinaus sei es auch wichtig, auf die bereits vorgenannte Abrissförderung hinzuweisen sowie Interessierten durch die Abnahme von Behördenterminen u. ä. einen solchen Prozess zu erleichtern. Dringend notwendig seien außerdem auch eine ständige Präsenz sowie wiederholte Nachfragen. Es folgt die Idee eines Schreibens, welches über diese Punkte informieren soll. Hier sollten des Weiteren Ansprechpartner bei den - je nach geplanter Maßnahme zu kontaktierenden Behörden (z. B. Bauaufsicht oder Denkmalschutz) - aufgeführt werden.

Um das Land Hessen zum Verkauf seiner Fiskalerbschaften zu motivieren, schlägt der Redner eine Kooperation des Ortsbeirats mit dem Landkreis vor. Gemeinsam zu berechnen seien die Kosten, welche dem Land für die Unterhaltung der Immobilien in einem beispielhaften Zeitraum von zehn Jahren entstünden. Aufgrund dieser Ergebnisse solle man anschließend die bereits o. g. Programme und Fördermöglichkeiten beim Land als mögliche Vorgehensweisen bewerben. Der Vorschlag findet die Zustimmung der übrigen Anwesenden. Der Ortsvorsteher erklärt sich bereit, den Kontakt zum Landkreis herzustellen.

**Pflegemaßnahmen öffentlicher und privater Maßnahmen**

Ortsvorsteher Nissen berichtet nun Verschiedentliches aus dem Bereich der Pflegemaßnahmen für diverse Grundstücke im Ortsteil. So beginnt er zunächst damit, es habe eine Ortsbegehung zusammen mit Herrn König, Herrn Pies, ihm selbst sowie Herrn Scholze als städtischem Bediensteten im Bereich an der Esse, an der Straße „zum Winkel“ gegenüber vom Grundstück Wagner, bezüglich der dort befindlichen Grünfläche stattgefunden. Herr Nissen gibt an, Herr Wagners Wunsch, die Grünfläche durch die Stadt pflegen zu lassen, sei aus Kostengründen von dieser abgelehnt worden. Eine ähnliche Situation gestalte sich laut Aussage des Ortsvorstehers an der Dingel; hier habe es Anwohnerbeschwerden in Bezug auf den dortigen Grasweg gegeben. Auch dieser sei früher vom Bauhof gepflegt worden. Dies sei heute allerdings nicht mehr der Fall. Auch die Einfahrt in die Dingelstraße wurde vor Ort mit den Anwohnern besprochen. Die großen Bäume sollen seitens des Bauhofes gelichtet werden. Herr Nissen fährt fort mit der Aussage, im selben Bereich welle sich durch die Baumwurzeln allmählich der Boden. Hiergegen wolle die Stadt jedoch nicht vorgehen, da ein solcher Vorgang die Regel sei.

Im Anschluss daran stellt der Ortsbeirat fest, dass in der Eberschützer Straße allerdings eine Gefahr in Form eines herausgebrochenen Gehwegbordsteines vorläge. Das Bauamt habe sich auf Nachfrage zwischenzeitig bereit erklärt, tätig zu werden. Man wolle nun in Erfahrung bringen, wie die aktuelle Sachlage sei. Als nächstes Thema schneidet der Ortsvorsteher das Grundstück in der Eberschützer Straße an, welches von der Bepflanzung auf dem angrenzenden Grundstück Schröder überrankt wird. Auf seine Nachfrage, ob die Zuständigkeit für die Vornahme eines Rückschnitts in diesem Fall beim Stadtbauamt oder der Straßenmeisterei liege, erhält er von Herrn König die Antwort, dass zunächst erst einmal das Bauamt aktiv werden müsse. Doch seien dessen Mitarbeiter verpflichtet, vor der Anordnung einer Ersatzvornahme zunächst mit dem Eigentümer in Kontakt zu treten und diesen zur Beseitigung des schädigenden Umstands aufzufordern. In der Vergangenheit, so König, habe die Straßenmeisterei einen einmaligen Rückschnitt des Bewuchses vorgenommen, um die zugewucherten Straßenverkehrsschilder rund um das Grundstück freizuhalten. Dabei allerdings sei von ihr nach dem Rückschneiden zum Ärger des Ortsbeirats und der Anwohner das Abgeschnittene liegengelassen worden. Dies sei kein akzeptabler Zustand. Daraufhin erklärt der Ortsvorsteher, er werde sich darum kümmern, dass der Bauhof den Bereich im Rahmen einer öffentlichen Pflegemaßnahme säubere. Auch an dieser Stelle liefert Herr König ergänzende Informationen. Er teilt mit, der Stadt sei das Problem schon bekannt. Es habe bereits ein Gespräch mit Herrn Scholze aus dem Bauamt stattgefunden. Der Ortsbeirat müsse nun kontinuierlich an der Angelegenheit dranbleiben, um am Ende erfolgreich aus der Diskussion herauszugehen.

Im Folgenden wendet sich das Gespräch dem Bahnhofstunnel und den Zugangswegen in diesen zu. Auf Bitte der übrigen Anwesenden definiert Herr König die Eigentumsverhältnisse des vorgenannten Bereichs, und macht in diesem Zusammenhang auch die jeweiligen Zuständigkeiten für Pflegemaßnahmen im selbigen Abschnitt deutlich. Herr Nissen wiederum merkt an, dass – ungeachtet der aufgeteilten Eigentumsrechte an der Örtlichkeit durch die Stadt bzw. die Deutsche Bahn – es zuletzt der Bauhof gewesen sei, welcher die Zugänge in die Bahnunterführung durch eine Säuberungsmaßnahme gesichert habe. Erneut bringt sich Herr König mit dem Hinweis ein, dass die Wege rund um den Bahndurchgang bereits in einen Antrag miteingestellt worden seien, der ihre Aufnahme in den Räumplan der Stadt Hofgeismar vorsehe. Ortsvorsteher Nissen beendet das Thema mit dem Einwurf, der Antrag sei der Verwaltung bereits zugegangen, die Umsetzung müsse nun überprüft werden.

**Mitteilungen und Termine**

***Beschilderung im Dorf***

Das von der Initiative Hümme entwickelte Beschilderungssystem wurde durch die Stadtverwaltung genehmigt. Die notwendigen Schilder und Pfosten werden durch die Verantwortlichen in Eigeninitiative besorgt. Nach dem Eintreffen übernimmt die Initiative die entsprechende Montage. Es sei festzuhalten, dass dem in der Vergangenheit von einigen Ortsbeiratsmitgliedern geäußerten Wunsch, eine sinnvolle Beschilderung ohne gleichzeitige Entstehung eines sogenannten „Schilderwaldes“ zu schaffen, entsprochen wurde.

***Unterbringungsanfrage***

Die Stadtverwaltung sei auf der Suche nach Wohnräumen in geeigneter Größe für eine Hofgeismarer Familie mit der Bitte um Unterstützung an den Ortsbeirat herangetreten.

Die Frage bleibt im Laufe der Ortsbeiratssitzung ungeklärt. Man einigt sich jedoch darauf, bei Bekanntwerden potenzieller Unterkünfte die Stadt von diesen in Kenntnis zu setzen.

***Seniorenweihnachtsfeier 2014***

Ortsvorsteher Nissen macht bekannt, die diesjährige Seniorenweihnachtsfeier finde am 06.12.2014, um 14.00 Uhr, im Saal von Willy Busch statt. Die Räumlichkeiten sowie Herrn Udo Bunzenthal für die musikalische Unterhaltung seien bereits gebucht. Herr Pies merkt an, dass in den vergangenen Jahren durch die Hümmer Vereine Geld für die Veranstaltung gespendet worden sei - so etwa durch den Generationenverein sowie den Sportverein. Die Anwesenden einigen sich darauf, dieses Thema demnächst gegenüber der Vereinsgemeinschaft anzusprechen und diese um finanzielle Unterstützung zu ersuchen. Die Klärung weiterer organisatorischer Aspekte solle in der kommenden Ortsbeiratssitzung stattfinden.